

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 21. Juni 1865.

1. Dem Dr. Karl Scheibler, Chemiker zu Stettin in Preußen (Bevollmächtigter Edgar von Ecker in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 81), auf die Erfindung, von Zuckersyrupen und Melassen den in denselben enthaltenen Zucker in Form von vollkommen reinem Zuckerkalk zu gewinnen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Augustin Etienne Person, Kaufmann in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Kerzenfabrikation für die Dauer eines Jahres.

Am 23. Juni 1865.

3. Dem Leopold Zeiller in Bisamberg in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung eines Kapsel-Selbststreckers an den Feuer-rückichtlich Perkussionsgewehren für die Dauer eines Jahres.

Am 24. Juni 1865.

4. Dem Ferdinand Meiber und Heinrich Breiter, Beide Lederwaarenfabrikanten in Wien, Neubau, Lindengasse Nr. 14, auf die Erfindung von eigenthümlichen Rahmen für Cigarren-Ceuis, Portemonnaies und Feuerzeuge für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Peter Catraro in Triest auf die Erfindung eines Kalkbrennens mit Petroleumfeuerung für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Samuel Löwy, Kaufmann in Pest, auf die Erfindung der Darstellung eines geruchlosen oder mit einem beliebigen Aroma versehenen Wachsfurrogates, „Patentwachs“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Alphons Lonbat in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines Dampf-wagens für gewöhnliche Straßen für die Dauer eines Jahres.

Am 26. Juni 1865.

8. Dem Joseph Coignard, Uhrmacher zu Nantes in Frankreich (Bevollmächtigter Heinrich Wiese in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 14), auf eine Verbesserung der Nähmaschinen für die Dauer eines Jahres.

Am 27. Juni 1865.

9. Dem Anton Cibrik zu Gyefeny bei Raab in Ungarn, auf die Erfindung einer Schneeschaukelmaschine für Eisenbahnen für die Dauer eines Jahres.

10. Dem C. Helle, Inhaber einer Seilerwaarenfabrik in Preßburg, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Hanfspinmaschine für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive, und jene zu 4 und 9, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(254-1)

Rundmachung.

Die dritte diesjährige Prüfung aus der Berechnungs-Wissenschaft wird am 31. August 1865 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlass des hohen k. k. General-Rechnungs-Directoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgethan, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach §. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Berechnungswissenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz, am 28. Juli 1865.

(239-3)

Ueberlassung der Craiterie

des k. k.

Kadeten-Instituts zu Marburg

auf drei Jahre, das ist, vom 1. Jänner 1866 bis Ende Dezember 1868, an den als vortheilhaftest erscheinenden Konkurrenten mittelst schriftlicher Offerte.

Vertrags-Bedingnisse und Offert-Formulare können vom 25. Juli 1865 angefangen bei den k. k. Ober-Kriegs-Commissariaten zu Wien und Graz, dann bei dem respizirenden Kriegs-Kommissariate in Laibach von 9 bis 12 Uhr Vormittags, ferner in der Magazinskanzlei des Marburger Kadeten-Instituts täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends eingesehen werden.

Offert-Verhandlung

am 6. September 1865

in der Kommandanten-Kanzlei des genannten Instituts.

Die gestempelten Offerte müssen nebst dem Badium pr. 1050 fl. in Baarem oder in Staatspapieren nach dem Coursverthe, noch die amtlichen Zeugnisse über Reumund, Befähigung und Vermittlung des Konkurrenten enthalten, und längstens am 5. September 1865, gut versiegelt und mit der Bezeichnung: „Offert für die Craiterie des k. k. Kadeten-Instituts in Marburg“ versehen, dem Instituts-Kommando unter dessen Adresse direkt zukommend gemacht werden.

Marburg am 15. Juli 1865.

Vom k. k. Kadeten-Instituts-Kommando.

(1484-3)

Nr. 3687.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindliche Margareth Stibil und ihre unbekannt Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Margareth Stibil und ihren unbekannt Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Katharina, Maria, Theresia und Elisabeth Stibil durch Dr. Rudolf die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf dem sub Nappas-Nr. 14, Rekt.-Nr. 155 vorkommenden 1/2 Krafauerwaldtheile seit 6. Oktober 1795 pränotirten Heirathsabrede ddo. 5. Jänner 1759, pr. 100 Kronen eingebracht, und um Anordnung einer Tagsatzung angefordert, welche auf den 13. November 1865, Vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Pfefferer als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls

zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Hrn. Dr. Pfefferer die Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmässigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 18. Juli 1865.

(1515-1)

Nr. 5451.

Todeserklärung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß der seit 31 Jahren verschollene Georg Widmer von Untergehal bei dem Umstande, als derselbe in Folge Aufforderung vom 20. Juni 1864, Z. 4209, weder vor dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte erschienen, noch daselbst oder den aufgestellten Kurator von seinem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß gesetzt hatte, über neuerliches Ansuchen des Barthelma Widmer und Einwilligung des Kurators für todt erklärt und dessen Vermögen der Abhandlung unterzogen wird.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt, den 7. Juli 1865.

(1526-1)

Nr. 11895.

Kuratorsbestellung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Dr. Anton Pfefferer von Laibach gegen die unbekannt Erben des in Temesvar verstorbenen Herrn Josef Seemann das Verbot auf daß

im Versprechen der Frau Maria Seemann befindliche Legat pr. 400 fl. zur Sicherstellung der Wechselforderung aus dem Wechsel ddo. 30. November 1862 pr. 1000 fl. c. s. e. überreicht, wornach den gedachten Erben Herr Dr. Rudolf von Laibach zur Wahrung ihrer Rechte als Kurator bestellt wurde.

Dessen dieselben verständiget werden. k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, den 19. Juli 1865.

(1530-1)

Nr. 11908.

Verständigung.

Von dem gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht: Es habe Franz Weglich von Nasbertin am 19. Juli l. J., sub Nr. 11908, die Klage gegen einen den unbekannt wo befindlichen Anton und Elisabeth Weglich aufzustellenden Curator ad actum polo. Erlegung der kais. Nr. 12 eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

27. Oktober l. J.,

um 9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 a. O. O. angeordnet wurde.

Die unbekannt wo befindlichen Beklagten werden hievon mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Pfefferer als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher alle ihre Rechtsbeihilfe mitzutheilen haben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Juli 1865.

(1527-1)

Nr. 11722

Verständigung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht: Es habe Vertraud Peuc von Laibach gegen Raimund Ort, Agent aus Zirkulz,

nun unbekannt Aufenthaltsortes, am 15. Juli l. J., sub Nr. 11722, die Klage pcto. 12 fl. und das Gesuch um pfandweise Beschreibung eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

24. Oktober l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Hievon wird der unbekannt wo befindliche Beklagte mit dem verständiget, daß ihm der hiesige Advokat Herr Dr. Rudolph als Curator ad actum aufgestellt werde, dem er daher alle seine Rechtsbeihilfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen hat, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und er sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Juli 1865.

(1529-1)

Nr. 12001.

Verständigung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird kundgemacht:

Es habe Josef Snoj von Stojice durch Dr. Rudolf gegen die unbekannt wo befindlichen Vertraud, Ursula, Elisabeth, Franz, Josef, Georg und Jakob Snoj und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger, zu Handen eines Kurators am 20. l. M., Nr. 12001, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf der Realität Urb.-Nr. 730 ad Michelsätten vorgemerkten Forderungen eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

31. Oktober l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Beklagten und deren unbe-

kannte Rechtsnachfolger mit dem in Kenntnis gesetzt, das ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Pfefferer, als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie daher alle ihre Rechtsbezüge mitzuteilen, oder diesem Gerichte einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator verhandelt würde, und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.
 R. l. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Juli 1865.

(1528—1) Nr. 11690.
Sistierung der zweiten und dritten exek. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikt vom 6. Juni l. J., Z. 9076, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers die auf den
 19. Juli,
 19. August und
 20. September l. J.
 anberaumte exekutive Realfeilbietung der dem Andreas Florianzhibz gehörigen Realität Rf.-Nr. 1, Fol. 191 ad Grundbuch Lustthal sistirt wurde.
 R. l. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. Juli 1865.

(1531—1) Nr. 11796.
Uebertragung der 3. exekutiven Feilbietung.

Von dem k. k. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 3. Juni 1865, Z. 8993, bekannt gemacht, es sei die auf den 22. Juli 1865 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Josef Perme von Pöandorf gehörigen Realität, Urb.-Nr. 81, Rf.-Nr. 66, Fol. 33 ad Pfarrgilde Reifnitz, auf den
 4. Oktober 1865,
 Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anbange übertragen worden.
 R. l. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 18. Juli 1865.

(1532—1) Nr. 11379.
Dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 11. Juni 1865, Z. 9331, kundgemacht, es seien die auf den 2. August und 2. September l. J. angeordneten ersten zwei Feilbietungen der der Agnes Tomasib, verheirateten Dremel, von Javor gehörigen Realität als abgehalten erklärt und es werde daher lediglich zu der dritten, auf den
 4. Oktober 1865
 angeordneten dritten exekutiven Feilbietung geschritten werden.
 R. l. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Juli 1865.

(1533—1) Nr. 11904.
Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Stdt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei die exekutive Feilbietung der der Maria Trojer von Strabomer gehörigen, laut Protokoll de praes. 9. Mai 1865, Z. 7503, gerichtlich auf 553 fl geschätzten Realität Urb.-Nr. 385, Einl.-Nr. 342 ad Grundbuch Sonegg bewilligt, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssagungen auf den
 6. September,
 7. Oktober und
 8. November l. J.,
 jedesmal von 9—12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Hieron werden sämtliche Kaufstübe mit dem in Kenntnis gesetzt, daß sie den Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen können.
 R. l. Stdt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Juli 1865.

(1522—1) Nr. 3174.
Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt ddo. 4. April 1865, Z. 1750, wird hiemit bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des mindj. Leopold Zigur von Bogu Nr. 7, durch Johann Hrib von dort, gegen Franz Zigur von Podraga Nr. 28/51 auf den 10. Juli und 7. August l. J. angeordneten erste und zweite Realfeilbietungstagssagungen im Einverständnisse der Exekutionstheile als abgehalten angesehen werden, und daß nunmehr zur dritten auf den
 6. September l. J.,
 Früh 9 Uhr in loco Podraga mit dem früheren Anbange und mit dem weiteren Zusätze geschritten wird, daß im Einverständnisse sämtlicher Interessenten die Realitäten parzellenweise an den Meistbietenden hintangegeben werden.
 R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Juli 1865.

(1523—1) Nr. 3155.
Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Franz Dresch, l. von Laibach gegen Josef Kraskna von Sapuze pcto. 317 fl. 59 kr. über Ansuchen des k. k. Stdt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach ddo. 21. Mai 1865, Z. 8233, die exekutive Feilbietung des dem Leptern zustehenden Besitzrechtes auf den einen Bestandtheil der im Grundbuche Wippach Urb.-Nr. 529, Rf.-Nr. 41, vorkommenden Realitäten bildenden Grundparzellen Aker Didenza, Aker Bert und Gemeindegewäss Stopenza im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 130 fl. 58. W. bewilligt, und zu deren Vornahme die erste Feilbietungstagssagung auf den
 21. August,
 die zweite auf den
 19. September
 und die dritte auf den
 18. Oktober 1865,
 jedesmal Früh um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß das Feilbietungsobjekt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.
 R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 14. Juli 1865.

(1524—1) Nr. 2130.
Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 21. Mai 1865, Z. 1674, und 29. Juni 1865, Z. 2130, wird bekannt gemacht, daß zur dritten Feilbietung der zur Konkursmasse der Maria Bernil von Dolanavas gehörigen Realitäten
 am 24. August 1865,
 Vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei geschritten wird.
 R. l. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 28. Juli 1865.

(1525—1) Nr. 2206.
Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 14. Juni 1865, Z. 1608, wird bekannt gegeben, daß bei dem Umstände, als zu der am 26. Juli 1865 angeordneten ersten Feilbietung kein Kaufstübe erschienen, zu der auf den
 30. August und
 4. Oktober 1865,
 angeordneten exekutiven Feilbietung der dem Anton Wonzhina in Idria gebörigen Realität geschritten werden wird.
 R. l. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 27. Juli 1865.

(1498—2) Nr. 1127.
Erinnerung

an die unbekanntes Aufenthalt abwesenden Lukas, Paul und Jakob Podbeu-

sek, Primus Vaupetič, Georg Vernot, Michael Gerčar, Barthelma und Maria Stojic, resp. deren Jessionär Jakob Perše, Maria Speuk, Anton, Jakob und Paul Podbeusek.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthalt abwesenden Lukas, Paul und Jakob Podbeusek, Primus Vaupetič, Georg Vernot, Michael Gerčar, Barthelma und Maria Stojic, resp. deren Jessionär Jakob Perše, Maria Speuk, Anton, Jakob und Paul Podbeusek hiermit erinnert:
 Es habe Franz Podbeusek von Dupelna wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 520, Rf.-Nr. 388 vorkommenden Subrealität habenden Sapposten, als:

1. der seit dem 28. Februar und 23. Juli 1860 aus dem Ehevertrage ddo. 15. Februar 1800 für den Lukas, Jakob und Paul Podbeusek intabulirten Erbschaftsforderung pr. je 100 fl. sammt Naturalien, für den Anton Podbeusek aber mit 200 fl. E. W. sammt Naturalien;
2. der seit dem 1. Juni 1801 für den Primus Vaupetič aus dem Schuldscheine ddo. 1. Juni 1801 intabulirten Forderung pr. 73 fl. 2 kr.;
3. der seit dem 7. Juli 1802 für den Georg Vernot auf Grund des Schuldscheines ddo. 7. Juli 1802, und des Urtheiles ddo. 8. Oktober 1806 im Exekutionsverge intabulirten Forderung pr. 163 fl. 46 kr.;
4. der seit dem 7. Juli 1804 für den Michael Gerčar aus dem Vertrage ddo. 6. Juli 1804 intabulirten Forderung pr. 50 fl.;
5. der seit dem 7. November 1804 für den Barthelma Stojic, resp. dessen Jessionär Jakob Perše, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 13. Oktober 1804 intabulirten Forderung pr. 81 fl. 26 1/2 kr. sammt 5% Zinsen;
6. der seit dem 10. November 1806 für die Maria Stojic, resp. deren Jessionär Jakob Perše, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 9. November 1804 intabulirten Forderung pr. 46 fl. 26 1/2 kr.;
7. der seit 24. Oktober 1806 für Apollonia und Maria Vernot aus dem Schuldbriefe ddo. 27. September 1806 intabulirten Forderung pr. 100 fl.;
8. der seit dem 20. Dezember 1806 für Michael Gerčar aus dem Schuldbriefe ddo. 20. Dezember 1806 intabulirten Forderung pr. 110 fl. 45 kr., und
9. des seit dem 24. März 1810 aus dem Ehevertrage ddo. 19. Jänner 1810 zu Gunsten der Maria Speuk intabulirten Heiratsgutes pr. 300 fl. sammt Naturalien, dann des zu Gunsten des Anton Podbeusek sichergestellten Lebensunterhaltes und der zu Gunsten des Jakob und Paul Podbeusek mit je 80 fl. intabulirten Forderung sammt Naturalien sub praes. 11. April 1865, Z. 1127, hieramit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den
 23. Oktober l. J.,
 früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. angeordnet und den Obesagten wegen ihres unbekanntes Aufenthalt Thomas Brezuik von Rakolče als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Schwaller zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
 R. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 11. April 1865.

(1495—2) Nr. 680.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Mariana Puzel v. Moskapolica gegen Johann Skull von Posnikou wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. August 1848, Z. 534, schuldiger 30 fl. 58. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb.-Nr. 803 Rf.-Nr. 675/14 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. 5. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den
 12. August,
 12. September und
 12. Oktober 1865,
 jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1865.

Es sei über das Ansuchen der Mariana Puzel v. Moskapolica gegen Johann Skull von Posnikou wegen aus dem Vergleiche ddo. 9. August 1848, Z. 534, schuldiger 30 fl. 58. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb.-Nr. 803 Rf.-Nr. 675/14 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. 5. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den
 12. August,
 12. September und
 12. Oktober 1865,
 jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1865.

(1496—2) Nr. 1294.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Johann Scheniza, als Nachhaber der Maria Scheniza geb. Marolt von Soderschitz gegen Johann Marolt von Marouče Nr. 1, wegen aus dem Urtheile vom 21. Juli 1857, Z. 2826, schuldiger 257 fl. 22 kr. 5. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 55 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1793 fl. 25 kr. 58. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den
 16. August,
 16. September und
 16. Oktober 1865,
 jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 25. April 1865.

(1494—3) Nr. 1636.
Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz gegen Johann Skull von Posnikou wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1846, Z. 262, schuldiger 210 fl. 58. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Grafschaft Auerberg sub Urb.-Nr. 796, Rf.-Nr. 669 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1931 fl. 60 kr. 58. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den
 16. August,
 16. September und
 16. Oktober 1865,
 jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 R. l. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. Mai 1865.